

## Informationen zum Jugendmedienschutz an der Francke-Schule

### 1. 10 Tipps für Eltern zur Medienerziehung (JMSHessen)

Zitat: „Wann ist dein Kind wirklich reif genug für das Internet bzw. ein Smartphone? Du musst es dann auch über Pädophile, Pornografie, Horror- und Gewaltfilme, Extremismus etc. aufklären!“

1. Alternativen schaffen. Gelangweilte Kinder verbringen mehr Zeit vor Bildschirmen.
2. Kinder online begleiten und anleiten. Lasst eure Kinder nicht mit dem Internet allein. Interessiert euch und seid gute Vorbilder!
3. Risiken vermitteln und Vertrauensbasis schaffen. Kinder sollten den richtigen Umgang mit dem Internet nicht durch schlechte Erfahrungen lernen! Und sie müssen sich mit Problemen immer vertrauensvoll an ihre Eltern wenden können. Insbesondere die Angst, das Smartphone abgenommen zu bekommen, führt oft dazu, dass Kinder ihre Onlineprobleme lieber für sich behalten.
4. Regeln vereinbaren und konsequent einfordern. Wenn Grenzen überschritten werden, sollte das Konsequenzen haben, besonders, wenn es mehrfach passiert. Ein Handynutzungsvertrag (s.u.) kann helfen, diese Grenzen klar abzustecken. Aber vor allem stößt er ein Gespräch über die Risiken des Internets an.  
*Link Handynutzungsvertrag:*  
<https://www.medien-sicher.de/wp-content/uploads/2013/11/Handynutzungsvertrag2020.pdf>
5. „Alle haben/dürfen das ...“ ... ist die älteste Kinder Ausrede der Welt! Kinder müssen lernen, dass man nicht jeder Herde blind folgen sollte, denn Respekt und Anerkennung verdient man sich nicht als Mitläufer oder Nachahmer, sondern weil man etwas Besonderes ist! Keine Sorge: Kinder werden nicht gemobbt, nur weil sie bestimmte Dinge nicht besitzen. Mobbing hat ganz andere Ursachen.
6. Gesetzlicher Jugendmedienschutz. Wer Altersgrenzen von USK, PEGI und FSK grundsätzlich einhält, erspart sich Stress und ständige Diskussionen.
7. Bei emotional eskalierenden Teenagern braucht man eine ordentliche Portion humorvoller Gelassenheit. Selbst emotional zu reagieren ist nicht hilfreich.
8. Bildschirmfreie Zeiten & Bereiche.
  - Das Kinderzimmer (vor allem nachts).
  - Bei den Hausaufgaben (Ausnahme: Onlineaufgaben).
  - Beim Essen.
9. Die App Stores (.Apple, Google, Microsoft)
  - Nur die Eltern kennen das Passwort.
  - Kinder müssen fragen, um Apps zu installieren.
  - Keine Administratorrechte für Kinder.
10. Die Nutzung altersgerecht beschränken, z.B.
  - Apple Familienfreigabe/Bildschirmzeit
  - Google Family Link
  - Microsoft Familiengruppe.

Zugehöriges Video siehe unter

<https://www.youtube.com/watch?v=t6rJUKpRe0w&list=PLclzYDSBfJDJZCJJd6f8VQCeBRwPGTH-u&index=3>

### 2. „Pubertät 2.0 – Einblick ins digitale Kinderzimmer“

Umfassendes aktuelles Video von Günter Steppich (Fachberater für Jugendmedienschutz am Hessischen Kultusministerium): <https://www.youtube.com/watch?v=mqr3MVwGdmY>

### 3. Die Jugendmedienschutzbeauftragten der Francke-Schule ([jugendmedienschutz@my-ahfs-gi.de](mailto:jugendmedienschutz@my-ahfs-gi.de))

schwerpunktmäßig Ansprechpartner Schüler: Frau Müller (Schulsozialarbeit): [s.mueller@my-ahfs-gi.de](mailto:s.mueller@my-ahfs-gi.de)

Herr Phan: [j.phan@my-ahfs-gi.de](mailto:j.phan@my-ahfs-gi.de)

schwerpunktmäßig Ansprechpartner Eltern: Frau Höke: [m.hoeke@my-ahfs-gi.de](mailto:m.hoeke@my-ahfs-gi.de)

Herr Heckel: [s.heckel@my-ahfs-gi.de](mailto:s.heckel@my-ahfs-gi.de)

Frau Hildenbrand (Schulpsychologin): [i.hildenbrand@my-ahfs-gi.de](mailto:i.hildenbrand@my-ahfs-gi.de)